

ROSTOCK

Reutershagener befürworten neue Straßenbahnstrecke

Obwohl der geplante Bau der Tram West zum Zoo umstritten ist, gibt es auch Zustimmung für das Projekt

VON LUKAS KUS

ROSTOCK. Das Projekt „Tram West“ der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) ist in der Hansestadt umstritten. Aber es gibt durchaus auch Befürworter, wie sich jetzt bei einer Info-Veranstaltung unter den Teilnehmern einer besonderen Stadtrundfahrt zeigte.

Passenderweise fand diese in der neuen Straßenbahn „Tina“ statt. Auf der rund dreistündigen Fahrt in Richtung Südstadt als Endziel konnten Gäste – viele von ihnen aus Reutershagen – den RSAG-Verantwortlichen Fragen zum Thema stellen.

Erik Weitz, Abteilungsleiter Strategische Verkehrsplanung, bringt die Passagiere zu Beginn auf den neuesten Stand zum Tram-West-Projekt: „Wir haben positive Stimmen von den Fraktionen bekommen.“ Daher erwarte er grünes Licht von der Bürgerschaft. Bislang stehe die Entscheidung zum Projekt jedoch noch aus. Der Bau der Strecke von Reutershagen zum Zoo sei von 2028 bis 2031 geplant.

Die Kritik sei ihm bewusst. Immerhin sollen mehr als 50 Kleingärten weichen und Bäume gefällt werden. Das kritisieren auch Umweltschützer. Die SPD hat Stimmen gegen das Projekt gesammelt.

„Uns ist wichtig, wirklich nur den dringend benötigten Teil der Kleingärten wegzunehmen“, versichert Weitz. Ganz ohne Abstriche sei es aber nicht machbar. Der Nutzen überwiege.

Das sieht auch ein Großteil der anwesenden Fahrgäste so. Von ihnen kommen viele aus Reutershagen. Volker Kirste (69) ist überzeugt: „Man soll und muss den ÖPNV immer weiter ausbauen. Das schafft Platz in der Umgebung und es sind weniger Autos auf der Straße.“ Den Wegfall der Kleingärten finde er schade, aber: „Ganz



Während einer Sonderfahrt mit der neuen Bahn „Tina“ konnten sich interessierte Bürger über das Netzerweiterungsprojekt „Tram West“ informieren. FOTO: OVE ARSCHOLL



Ich finde es vertretbar, wenn Abstriche für ein umweltfreundliches Verkehrsmittel gemacht werden.

Markus Helm (23)
Straßenbahnpassagier

vermeiden lässt sich so was wahrscheinlich leider nicht.“

Seiner Meinung nach braucht Rostock die neue Strecke, auch wenn dort Busse fahren: „Busse machen mehr Dreck. Man muss immer abwägen. Ich finde, es ist eine gute Sache.“

Helmut Jürchott (70) teilt diese Meinung und geht auf die Kritik der Umweltschützer ein: „Die Alternative wäre Tram Ost und dann fallen 125 Alleebäume. Ich glaube, das ist ein größerer ökologischer Schaden als 50 Grünflächen. So leid es mir um die Gärten tut.“

Markus Helm (23) sagt: „Infrastrukturprojekte haben immer Vor- und Nachteile. Dementsprechend muss man Abstriche machen. Ich finde es vertretbar, wenn solche Abstriche für ein umweltfreundliches Verkehrsmittel gemacht werden.“ Er betont: „Es gibt Lösungen. Die Kleingartenbesitzer können entweder eine Ersatzparzelle oder entsprechende Geldzahlungen bekommen. Sie gehen nicht leer aus.“

Über das Projekt Tram West freue er sich als Reutershäger besonders. Auch das neue Straßenbahnmodell „Tina“ gefällt dem jungen Mann überaus gut: „Es ist geräumiger und man hat

mehr Beinfreiheit. Ich bin sehr angetan.“

„Es gibt noch ein paar Kleinigkeiten – mal ist die Heizung nicht ganz richtig eingestellt, mit der Ansage gibt es jetzt am Anfang kleinere Probleme“, erzählt Beate Langner, Sprecherin der RSAG, „aber das wird alles nach und nach behoben.“

Über die Meinung der Fahrgäste sagt sie: „Sie freuen sich, wenn sie ‚Tina‘ mal erwischen.“ Entsprechend gut gefüllt ist die Bahn während der Veranstaltung. Immer wieder steigt jemand ein und aus. Und fast immer ist auch ein Sitzplatz frei.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG
LIEBE LESER



VON TIMO RICHTER

Gequalmt wird immer

Über den Dächern der größten Stadt des Landes spielen sich allmorgendlich wundersame Szenen ab. Da versammeln sich hunderte Krähen, um an ihren Lieblingsfuttermitteln einzufallen, Taubenschwärme scheinen ziellos ihre Runden zu drehen - und die Schornsteine rauchen. Das ist manchmal wörtlich zu nehmen. Denn wo meist weißer Rauch dem Rohr entweicht, ist immer ein „Stinker“ dabei. Am Frühstückstisch wurde häufig erörtert, ob der Kaminofen wohl mit Resten von Autoreifen angefeuert wird, so schwarz ist der Qualm, der die morgendliche Dämmerung verfinstert. Zum Glück, möchte man meinen, ist das meist nur ein kurzes Schauspiel, wenn nach wenigen Minuten die Qualmerei ein Ende findet. Dann, aber auch erst dann, stellt beim Betrachten der Szenerie sich eine Art Wohlgefühl ein. Die lautstark krächzenden sind verschwunden, die Tauben haben sich wieder in schützende Nischen verkrochen und Schornsteine dampfen vor sich hin. Dann öffnen sich Balkontüren, nun kommen die Raucher zum Vorschein, die ihrem Tabakgenuss an der frischen Luft fröhnen müssen.

Aufgepasst!

Ihr Newsletter der OZ



QR-Code scannen und täglich aktuell informiert werden.

Gehwege nicht geräumt: Schon 50 Anzeigen in Rostock

Einige Hauseigentümer und Vermieter kommen Pflichten beim Schneeräumen nicht nach / Es drohen Bußgelder

VON DANIEL HEIDMANN

ROSTOCK. Frost, Eis, Schnee: Der Winter zeigt seit dem Jahreswechsel seine ganze Palette. Allen voran der angefallene Schnee könnte nun für einige Anlieger in Rostock noch teuer werden. Die Hansestadt zählt im Zusammenhang mit dem Thema Beräumung der Gehwege schon fast 50 Anzeigen. Erwischten Hauseigentümern, aber auch Vermietern drohen Verwarnungsgelder.

„Aufgrund der lang anhaltenden winterlichen Witterungsverhältnisse wurden im Vergleich zu den Vorjahren in der aktuellen Winterdienstsaison sehr viele Kontrollen durch den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) durchgeführt“, berichtet Rostocks Stadtsprecherin Kerstin Kanaa auf OZ-Nachfrage. Anlass seien demnach zahlreiche Meldungen über das Portal „Klarschiff“, aber auch direkte Beschwerden im Amt für Umwelt- und Klima-



Spiegelglatter Gehweg in der Augustenstraße: Wegen mangelhafter Räumung sind bei der Stadt Rostock schon fast 50 Anzeigen eingegangen. FOTO: HEIDMANN DANIEL

schutz gewesen. Das Ergebnis: Bei den Kontrollen durch das Amt für Umwelt- und Klimaschutz seien 47 Ordnungswidrigkeitsanzeigen gestellt worden. Eine weitere Anzeige kam durch den kommunalen Ordnungsdienst hinzu. „Schwerpunkte der Kontrollen waren die Ortsteile Warnemünde, Kröpelin-Tor-Vorstadt, Brinckmansdorf und Lichtenhagen“, teilt Kerstin Kanaa mit.

Die Anzeigen liegen jetzt bei der Bußgeldstelle der Stadt. Es laufe das Anhörungsverfahren. Danach werde im Einzelfall entschieden, ob die angezeigten Anlieger Strafe zahlen müssen oder nicht. Ein Verwarnungsgeld könne dabei laut Stadt zwischen 5 und 55 Euro liegen. Doch derartige Ordnungswidrigkeiten können auch Strafzahlungen in Höhe von bis zu 2500 Euro nach sich ziehen.

Betroffen sind nach Angaben der Stadt nicht nur nachlässige Hauseigentümer, sondern auch größere Vermieter, die ihren Räumpflichten vor Mehrfamilienhäusern nicht nachgekommen sind.

Diese Pflichten ergeben sich aus der Straßenreinigungssatzung der Stadt. Demnach sind Hauseigentümer nur dann verpflichtet, Schnee zu räumen und zu streuen, wenn ihnen diese Pflicht durch die Satzung übertragen wurde.

„Gehwege und die begehbaren Ränder von Straßen ohne Gehwege sind auf einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von Schnee zu beräumen und bei Schnee- und Eisglätte zu bestreuen“, heißt es.

In der Zeit zwischen 7 und 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte müssen zudem unverzüglich beseitigt werden. Nach 20 Uhr gefallener Schnee ist in der Woche bis zum Folgetag 7 Uhr, samstags bis 8 Uhr

und sonntags bis 9 Uhr zu räumen. Stürzt ein Passant wegen nicht ordnungsgemäßer Räumung eines Gehweges, hat er Anspruch auf Schadensersatz und Schmerzensgeld. Zudem drohen empfindliche Bußgelder.

Aktuell im Jackpot

LOTTO
6 aus 49

4

Mio. €
Chance: 1: 140 Mio.

EURO
JACKPOT

17

Mio. €
Chance: 1: 140 Mio.

BINGO! 1.400.000 € Chance: 1: 1,3 Mio.

5 EURO GUTSCHEIN*
Gutscheincode NEUHIER2026

*Jetzt für alle Neukunden
nur auf www.lottomv.de

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BIÖG-Hotline: 0800 137 27 00

LOTTO
Mecklenburg-Vorpommern